

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Landtag, 1. Kammer - digitalisiert**

**Baden / Ständeversammlung**

**Karlsruhe, 1819 - 1918**

Beilagen zur geheimen Sitzung (27.11.1857)

**urn:nbn:de:bsz:31-28968**

Durchlachtigster Großherzog,  
Gnädigster Fürst und Herr!

Im Innersten des Herzens dankbar für den huldreichen Gruß Eurer Königlichen Hoheit, naht sich die treu gehorsamste erste Kammer der Stände in tiefster Ehrfurcht dem Throne, um an dessen Stufen die aufrichtige Versicherung niederzulegen, daß sie das ehrenvolle Vertrauen ihres gnädigsten Fürsten und Herrn bewahren, und den Geist der Vaterlandsliebe und der gesetzlichen Ordnung zu bethätigen in gewohnter Pflichttreue bemüht sein wird.

Wie Fürst und Volk in Baden Freude und Leid mit inniger Gegenseitigkeit theilen, hat die jüngste, für Thron und Land so segensreiche Vergangenheit im schönsten Lichte gezeigt, und unauflöslich ist das Band geschlungen, das beide in allen Geschicken treu vereint.

Wenn im verflossenen Jahre das badische Volk den heiligen Ehebund Eurer Königlichen Hoheit mit seinen Gebeten begleitet, und die Ankunft seiner jugendlichen Fürstin mit begeistertem Jubel umgeben hat, so ist es uns heute auszusprechen vergönnt, daß Höchstdieselbe sich in den Herzen aller Badener eine Stätte verehrungsvollster Liebe bereitet und, Liebe mit Liebe erwidern, und die Gewißheit des dauernden Segens gegeben hat, der mit unserer gnädigsten Landesmutter wie in die fürstlichen Hallen, so in das ganze Land, herab bis zur niedrigsten Hütte, eingezogen ist.

Als schönstes Unterpfand dieses Segens begrüßen wir den jüngsten, in Kraft und Gesundheit blühenden Sproßling des edlen Zähringer Stammes, in welchem den durchlachtigsten Eltern ein kostbares Kleinod der reinsten irdischen Freuden, dem Lande eine neue Bürgschaft seines Glückes verliehen ist. Fest steht die Zuversicht des Volkes, daß unter Gottes mächtigem Schutze, der unserem hohen Fürstenhause so sichtbar zugewandt ist, die Weisheit und Gerechtigkeit des erhabenen Vaters und die Herzengüte und Milde der erhabenen Mutter mit der Krone das schönste Erbtheil des theuern Enkels glorreicher Ahnen sein werden.

Die hohe Verbindung der durchlachtigsten Prinzessin Cäcilie mit einem edlen Fürsten aus Kaiserlichem Hause hat unsere freudigste Theilnahme erregt. Auch in der neuen Heimath wird die treue Liebe der Badener der hohen Fürstin bewahrt bleiben, und dem erhabenen Paare stets die innigsten Wünsche häuslichen Glückes widmen.

Die Annahme der Großherzoglichen Würde entsprach nicht nur dem Rechte, sondern auch der landesväterlichen Weisheit Eurer Königlichen Hoheit und wird von der ersten Kammer wie vom ganzen Volke mit freudig erneuerter Gelobung unverbrüchlicher Treue begrüßt.

Wir schätzen uns glücklich, daß die durch den steigenden Wohlstand des Landes und die Segnungen des Friedens verbesserten Staatsfinanzen die Steuererhöhung der letzten Periode überflüssig machen, und zudem die Mittel bieten, Handel, Gewerbe, Landbau, Kunst und Wissenschaft zu fördern, so wie auch das Einkommen der Staatsbeamten mit den gesteigerten Preisen aller Lebensbedürfnisse in ein mehr entsprechendes Verhältniß zu setzen.

Die von Eurer Königlichen Hoheit gnädigst angeordnete Trennung der Rechtspflege und der Verwaltung in der untern Instanz hat einem Grundsatz Rücksicht getragen, der im Interesse der gedeihlichen Entfaltung beider Zweige der Staatsverwaltung schon lange angestrebt worden ist.

Mit gehobenem Gefühle rühmt der Badener das edle Bemühen seines durchlauchtigsten Großherzogs, überall und in jeder Weise die Beziehungen zu pflegen und zu vermehren, welche den Bund der deutschen Fürsten und Staaten zu kräftigen vermögen, und es lebt in seiner Brust das Bewußtsein, daß, wo es gilt des Bundes Recht und Ehre zu wahren, sein ritterlicher Fürst und Herr zur kräftigsten Mitwirkung bereit ist.

Die Mittheilung über weitere Ausbildung des deutschen Münzwesens werden wir mit Interesse berathen.

Wie Eure Königliche Hoheit geben auch wir uns der erfreulichen Hoffnung hin, daß die Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle zu einem baldigen, dem Wohle des Staats wie dem der Kirche gleich entsprechenden Ergebnis führen werden.

Zum größten Danke sind wir verpflichtet, daß Eure Königliche Hoheit Höchst Ihre besondere Aufmerksamkeit der Förderung nützlicher Verkehrsmittel des Landes und der so wichtigen Vervollständigung unserer Eisenbahnverbindungen gnädigst geschenkt haben. Der landesväterlichen Sorgfalt Eurer Königlichen Hoheit wird es gelingen, die großen Vortheile des Schienenweges auch den entfernteren Landestheilen in thunlichster Bälde zuzuwenden, und wir werden diese, wie alle weiteren Vorlagen der gewissenhaftesten Prüfung unterziehen.

Unter glücklichen Umständen, in deren Fügung wir eine seltene Gunst des Himmels verehren, beginnen wir freudigen Muthes unsere Arbeiten, und hoffen dieselben mit Gottes Beistand zum Heil des Fürsten und des Vaterlandes einem gedeihlichen Ziele entgegen zu führen.

Gott erhalte Eure Königliche Hoheit, unsern gnädigsten Fürsten und Herrn, und Ihr hohes fürstliches Haus!

Carlsruhe, den 27. November 1857.

Im Namen der unterthänigst treu gehorsamsten ersten Kammer der Ständeversammlung:

Der erste Vicepräsident:

**Stabel.**

Die Secretäre:

**K. Freiherr v. Stöpingen.**

**Freiherr v. Türkheim.**